

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 117.

Dienstag den 3. August 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Zwangsversteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am
Mittwoch den 4. August,
nachmittags 1 Uhr
den Weizentrag von 12,98 ar in den Gänseäckern im öffentl. Auf-
streich gegen Barzahlung zum Verkauf.
Versammlung beim Bahnübergang.
Den 2. Aug. 1897. **Gerichtsvollzieher-Amt:**
Bizer.


Privat-Anzeigen.

Männergesangverein Waiblingen.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr
gesellige Vereinigung
bei Mitglied Koch z. Post; bei günstiger Witterung im Freien.
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
tellen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß
unsere liebe Gattin und Mutter gestern abend
um 9 Uhr sanft entschlafen ist.
Beerdigung Mittwoch nachmittags 3 Uhr.
Georg Winkler
und Tochter.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Groß- und
Schwiegeraters
Andreas Schweizer,
für die vielen Beileidsbezeugungen und Blumen Spenden, ins-
besondere dem Herrn Pfarrer Keilbach für die trostreichen
Worte am Grabe, für den erhebenden Gesang, sowie für
die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte sprechen wir unsern
innigsten Dank aus.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gust. Schweizer mit Familie.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und
englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,
welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.
Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
Karl Wolff, Tuchhandlung,
Lübingerstr. 15 Unteresol, Stuttgart.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Men-
schen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein be-
seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das
Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesund-
heit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit
mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken
beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Ge-
klemmung, Kolikschmerzen, Herz-
klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz
und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Auf-
schwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
standes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser
Abspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke lang-
sam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-
weisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und
1,75 in Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten,
Winningen, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg,
Intertürkheim, Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w.
in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig,
Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-
preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Wein-Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein
450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Glycerin 150,0, Kirde-
sack 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Krafzwurzel, Enzianwurzel, Kalmus-
wurzel aa 10,0.

Haus-Verkauf.



Das Haus an der Langenstraße No. 104 in
Waiblingen
geleg. n. auf welchem mehrere Jahre ein
Putz-, Weiß- und Wollwarengeschäft
mit Erfolge betrieben wurde, ist Familienverhältnisse halber, sofort billig
zu verkaufen.

Näheres im Hause selbst.

Waiblingen.
Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Herrn **Wilh. Metzger'schen** Hause neben dem Gasthaus z. Stern ein

gemischtes Warengeschäft

betreibe und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Gottlob Walter

Waiblingen.
Wohnungsveränderung u. Geschäftsanzeige.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und auswärts zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft in meinem von Frau **Starker** erworbenen Hause, in unveränderter Weise fortführen werde und bitte auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll
M. Herrlinger Ww.

Waiblingen.
Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn **Schreinermeister Reichle** hier ein

Restengeschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit nur guter Ware bei billigsten Preisen zu bedienen.

Achtungsvollst
H. Wiedmann.

Die beste und wirksamste Seife für
Wäsche jeder Art
ist die
Haushaltungs-Seife

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benutzung.

Marke Schildkröte

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.
In **Waiblingen** bei **Gottl. Billinger, C. Billinger, Beller, Fr. Pfander**; in **Schwaibheim**: **Wm. Waizel**; in **Hohenacker**: **L. Banghaf**; in **Duppelsbohm**: **Ch. Haegeler**; in **Neustadt**: **Joh. Mayer**; in **Enderbach**: **F. Berner, C. Scheutle**; in **Korb**: **Johs. Beheler, Ch. Herrmann, C. L. Schaefer**; in **Strämpfelbach**: **Carl Knauß, C. Weißhaar**; in **Stetten**: **Carl Schlecht, Gust. Zoller**; in **Steinreinsch**: **C. Jaeger**; in **Bittenfeld**: **G. F. Knoedler Wwe., Alb. Böhlinger, W. Sommer**; in **Hochdorf**: **J. Glück**; in **Neckarrens**: **Gottl. Bolz**; in **Beinheim**: **Aug. Reibion, Joh. Reibion.**

Schuld- & Bürgscheine

empfehl

C. F. Bud.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Juli. In Verbindung mit der hier am 30. und 31. August d. J. stattfindenden Versammlung deutscher Forstmänner ist die Gründung eines deutschen Reichsforstvereins geplant. — Beim diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt am 28. September

Nur 6 Pfg. kostet 1 Liter bester Haustrunk.
Unübertroffen von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher nicht mit sogenanntem Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk wird aus überseeischen Früchten bereitet, ist gesünder, erfrischender u. wohlsmackender als jeder andere Haustrunk und wird selbst einem ordinären Bandwein vorgezogen.

Ganz besond. Vorzüge sind:

1. Mühelose Zubereitung,
2. Glanzhell,
3. Jahrelange Haltbarkeit,
4. Besserwerden durch Alter,
5. Durststillend wie fein and. Getränke.

Zu beziehen durch die bekannten Verkaufsstellen oder direkt von der **Centralstelle für den Vertrieb v. Etter's Haustrunk.**

Wilhelm Etter, Sigmaringen.
Alleinverkauf für Stadt u. Bezirk Waiblingen: **Rich. Herzog.**
Alleinverkauf für Cannstatt: **Conditorei Schurr.**



Etter's Haustrunk wird je älter, je besser, es versäume daher niemand, seinen Bedarf für den Sommer schon jetzt einzulegen. Mit Etter's Haustrunk kann man jeden schlecht gewordenen Obstmost od. Rosinenwein verbessern.

10 Liter Fruchtmost kosten Mk. 9.50, welche mit 110—140 Liter kaltem Wasser vermischt werden.

Stuttgart.
Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

Gegen Husten

verlangen Sie nur

C. F. Klepp's

ächte **Husten-Caramellen.**

Zu haben in Pack. à 10 u. 25 Pfg. bei

G. Billinger-Frisch

in Waiblingen.

Sommersprossen-Seife

v. **Bergmann & Cie., Berlin n. Frkf. a. M.**

Älteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz

zur vollständigen Entfernung der

Sommersprossen bestes Schukmittel z.

Verhütung d. schädlichen Einwirkung

d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St.

50 Pfg. bei

Th. Daiber Friseur.

Holländ. Unübertroffen und seit

1880 bewährt! 10 Pfd.

Tabak. 10 Pfd. im Beutel 100. acht Mk.

B. Becker in Seesen a. S.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren

Posten gegen entsprechende Pfand-

sicherheit auszuliehen durch

Emil Conz, Waiblingen.

Waiblingen.

Unterzeichnete setzt die werthe Einwohnerschaft in Kenntnis, daß ich jetzt im Hause des **Hrn. Zimmermann Behner, Schmidenerstr. wohn** und empfehle mich wie bisher im **Krauteinschneiden** in u. außer dem Hause. Achtungsvoll
Magdalena Mayer.



ist das anerkannt einzig bestmögliche Mittel gegen **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. nur bei **Gustav Bezner.**

Waiblingen.

Eine sommerliche

Wohnung

hat bis 1. September zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion

Waiblingen.

Einige

Scheunenböden

hat noch zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein tüchtiges nicht zu junges

Dienstmädchen

wird auf 1. Sept. bei gutem Lohn gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Wohnungs- Miet-Verträge

empfehl **C. F. Bud.**

sollen folgende Preise zur Verteilung kommen: für Stuten und Stutfohlen 3000 Mk. (Prämien à 100 Mk. zu den bei der Distriktsprämierung bewilligten Prämien nebst Broncemedaille); für Rindvieh 73 Preise mit 11570 Mk. (im Rahmen von 80—500 Mk.); für Schafe 16 Preise mit 960 Mk. (40—80 Mk.); für Ziegen 14 Preise mit 390 Mk. (15—50 Mk.); für Schweine 16 Preise mit 550 Mk. (20 bis 70 Mk.).

Cannstatt, 30. Juli. Einem Schuhmacher, der auf einer Bank beim Bahnhof nachts eingeschlafen war, wurde daselbst die Uhr aus der Westentasche hinweg entwendet. Der Thäter ist noch nicht bekannt.

Cannstatt, 31. Juli. Der 48jährige verheiratete Tagelöhner Xaver Maier von Abtsgmünd D. A. Aalen, hier wohnhaft, wurde gestern vormittag beim Graben eines Wasserleitungsgrabens auf dem Weizenhof bei einer Tiefe von 1,6 Meter verschüttet. Der Verunglückte mußte ausgegraben werden und wurde ins Karl-Olga-Spital gebracht, wo er nach 2 Stunden an den erlittenen Verletzungen starb.

Untertürkheim, 30. Juli. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 2 Stimmen den Bau einer Turnhalle beschlossen.

Kornthal, 31. Juli. (Verunglückt.) Der Polizeidiener Woehr geriet gestern beim Garbenaufladen so unglücklich unter den Wagen, dessen Pferde durchgegangen waren, daß er schwere Verletzungen am Rückgrat erlitt, die seinen Tod zur Folge hatten.

Abelmannsfelden, 30. Juli (Blitzschlag) Vorgestern nachmittag gegen 2 Uhr schlug, laut Jagst-Zeitung, der Blitz in das Haus des Wälders Sperrle (Spazenberg). Der Strahl fuhr am Kamin herunter und die auf der Bühne lagernde Frucht fing an zu brennen, doch wurde das Feuer wieder gelöscht. Ein zu Besuch aus Stuttgart anwesendes 8jähriges Mädchen des Küfers Dietrich wurde im Hausohr vom Blitze gestreift und fiel bewußtlos zu Boden, ein Brandstreifen an der Seite ist bemerklich, ebenso wurde eine Frau vom Blitze berührt, doch kamen beide mit dem Schrecken davon. Vor 29 Jahren schlug der Blitz in dasselbe Haus; auch damals konnte das Feuer wieder gelöscht werden.

Kirchberg, a. d. M., 30. Juli. (Vom Blitz erschlagen.) Am Mittwoch nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde die etwa 30 Jahre alte Tochter der Witwe Häusermann vom Blitz erschlagen. Das Mädchen hatte sich unter einen Baum geflüchtet.

Heilbronn, 30. Juli. (Die Bottwarthalbahnfrage erledigt.) Der gestern seitens der bürgerlichen Kollegien fast einstimmig gefasste Beschluß, der Regierung den Grund und Boden für die sog. Tunnel-Linie kosten- und lastenfrei zur Verfügung zu stellen und zu den Baukosten einen Barbetrag von 115 000 M. zu leisten, hat namentlich bei den Bewohnern der oberen Stadt große Freude hervorgerufen; die ganze Fleinerstraße und die Wilhelmstraße wurden gleich nach Bekanntwerden des Beschlusses reich beslaggt. Die Bewohner des Bottwarthals insbesondere die, welche an der zukünftigen Linie Beilstein-Heilbronn liegen, werden die gleiche Freude über diesen nach langen Verhandlungen endlich zu stande gekommenen Beschluß empfinden, da jetzt mit Sicherheit anzunehmen ist, daß in kürzester Zeit mit der Ausführung der Strecke Beilstein-Heilbronn begonnen wird.

Dehringen, 29. Juli. Im Garten des Kupferschmieds Meister dahier befindet sich ein blühender jüngerer Apfelbaum mit mehr als 80 vollständig entwickelten Blüten.

Kirchheim u. L., 30. Juli. In den letzten Tagen ist seitens der Königl. Staatsregierung die Kündigung der Konzession der Kirchheimer Privatbahn auf Ende 1898 erfolgt. Es wird also die Erwerbung der Bahn durch den Staat mit dem 1. Januar 1899 in Kraft treten. Für 1897—98 wird die Dividende sich jedenfalls noch mehr steigern. Die Dividende 1896 betrug 12 1/2 Prozent.

Ulm, 30. Juli. (Verhaftung.) Die neuerliche Verhaftung eines vermeintlichen französischen Spions hat für die dabei beteiligten Ulmer Bürgerföhne doch sehr unangenehme Folgen gehabt, indem bei der Hausdurchsuchung Briefe gefunden wurden, die auf ein Verbrechen gegen § 218 des Strafgesetzbuchs hinwiesen. Die beiden jungen Leute befinden sich seitdem in Untersuchungshaft im Kriminalgefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Der „Post“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Dschehad Pascha verlangt telegraphisch Verstärkung der türkischen Truppen auf Areta. Nur mit einer Macht von ungefähr 20 000 Mann hält er es für möglich, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Vor allem dringt er auf die Schaffung einer starken Gendarmerie, für die er als bestes Material Albanesen angeworben wissen will, da sich diese allein der Natur des Landes und Volkes der Insel anpassen vermögen und außerdem griechisch verstehen. Die entgegenkommende Haltung der Admirale gegenüber den Aufständischen habe in erster Linie das Erlöschen des Aufstandes verhindert. Ob es der Pforte gelingen wird, die Mächte für die Pläne Dschehads zu gewinnen, bleibt abzuwarten.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Die Ff. Ztg. meldet aus Köln a. Rh.: Die Kriminalpolizei verhaftete eine, teilweise in einem hiesigen Hotel, sowie in einem Privathause logierende Falschmünzerbande, in deren Besitz sich noch 11 000 M. in falschen Hundertmarkstücken vorfinden. — Ueber die in Kall vorgekommenen Vergiftungen durch Fleisch wird noch gemeldet, daß die Polizei in einer Senkgrube einen großen Posten verdorbenen Fleisches gefunden hat. Es wurde zur chemischen Untersuchung nach Köln geschafft. Es verlautet, der Metzger habe an jenem Tag Fleisch zu 30 Pfg und anderes gutes Fleisch zu 60—70 Pfg. das Pfund verkauft. Personen, die das letztere Fleisch genossen haben, sind nicht erkrankt. Die sehr umfangreiche Untersuchung ist noch nicht beendet. Alle Kranken befinden sich angeblich auf dem Weg der Besserung.

Dresden, 30. Juli. Auf 14 Eisenbahnstrecken ist der Verkehr wegen des Hochwassers eingestellt. Heute mittag ging ein Kommando Pioniere nach Königstein ab, weil die Brücke daselbst heute einzustürzen drohte. Heute nachmittag halb 5 Uhr wurden 450 Grenadiere mit

Sonderzug nach Pirna befördert, um in den Ueberschwemmungsgebieten Räumungsarbeiten zu verrichten. Der Schaden ist überall groß, die Ernte vernichtet; mehrere Brücken sowie Häuser stürzten ein. In Deuben wurden bei einem Hauseinsturz eine Frau und ein Kind erschlagen.

Dresden, 31. Juli. In Döbtau sind infolge des Hochwassers das neuerbaute, noch nicht bezogene Rathaus, sowie 2 Wohnhäuser eingestürzt. Ein Mann und ein Kind werden vermisst.

Breslau, 30. Juli. Die hiesigen Blätter melden aus Hirschberg, daß namentlich das Hirschberger Thal von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden ist. Die Thäler der Bober, des Zaden und der Schwarzwasser bilden unabsehbare Seen. Die Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser. Viele Bewohner, welche sich auf die Dächer geflüchtet haben, sind abgeschnitten. Hier in Breslau sind die Nachtzüge aus den Hochwassergebieten ausgeblieben. Dem hies. „General-Anzeiger“ zufolge ist ein Jäger bei den Rettungsarbeiten ertrunken. In Hirschdorf ist eine Frau mit ihrem Kinde, das sie zu retten versuchte, in den Fluten umgekommen; ebenso sind in Runersdorf und Schaupitz zwei Personen ertrunken. Bei Langenöls ist der Bahndamm teilweise gerutscht.

Breslau, 30. Juli. Die „Schles. Zeitung“ meldet aus Görlitz: Das Hochwasser ist höher als im Jahr 1880. In Ostritz bei Görlitz wurde eine Brücke weggerissen, auf der sich 8 Kinder befinden, die sämtlich ertrunken sind.

Breslau, 30. Juli. Das Hochwasser hat große Störungen im Eisenbahnverkehr verursacht, über welche eine Anzahl amtlicher Berichte eingegangen sind.

Breslau, 31. Juli. Das Hochwasser der Oder durchbrach heute den Schutzdamm des Umgehungskanals. Die Kanalarbeiten mußten eingestellt werden. Aus Sprottau wird gemeldet, daß in Folge Dammbruchs bei Oberleichen der Verkehr mit den Orten auf der linken Oberseite unterbrochen ist.

Breslau, 31. Juli. Auch die Morgenblätter haben zahlreiche Nachrichten über den gewaltigen Umfang der Verheerungen in Schlesien, aus welchen übereinstimmend hervorgeht, daß die Wasserknot die größte in diesem Jahrhundert ist. Der Schaden beträgt viele Millionen. Die Haupteisenbahnstrecken sind wieder fahrbar, wenn auch teilweise nur ein Singleisetrieb eingeführt ist. Vor allem ist der Verkehr auf der Strecke Breslau-Hirschberg wieder eröffnet. Die Strecke Hirschberg-Görlitz wird im Laufe des Tages wieder im Stande sein. Von verschiedenen in Mitleidenschaft gezogenen Bahnstrecken fehlen noch endgültige Nachrichten.

Thiemendorf (Böbnigthal bei Chemnitz) 31. Juli. Zwölf männliche und weibliche Arbeiter der Klugschen Spinnerei wurden bei der Fahrt über eine Brücke mit ihrem Gefährt von den Hochwasserfluten fortgerissen und sind sämtlich ertrunken.

— Eine dauerhafte Belohnung erhielt jüngst ein glücklicher Finder in Mainz. Ein dortiger Wein-Kommissär, der vor einigen Tagen eine Summe von 9000 Mark verloren hatte, hat dem Finder eine sofortige Belohnung von 200 Mark gewährt; außerdem erhält er zehn Jahre lang alljährlich eine weitere Belohnung von 10 M. an dem Tage, an welchem er das Geld gefunden hat.

München, 18. Juli. In der unlängst stattgehabten General-Versammlung der Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Arminia“ hieselbst konnte auch für das verfloßene Geschäftsjahr ein erfreulicher Aufschwung auf allen Gebieten konstatiert werden. Der Versicherungsbestand stellte sich mit Ende 1896 auf 29 293 Versicherungen über 28 056 000 M. Versicherungssumme, der Reinzugang betrug fast 1 Million M. mehr als im Vorjahre, die jährliche Prämien-Einnahme stieg auf mehr als 1 Million M. und die gesamten Garantiemittel haben bereits die Höhe von 5 Millionen M. überschritten. Die eingetretenen Sterbefälle wurden prompt und insgesamt mit 65 562 M. ausbezahlt. Der Jahres-Ueberschuß bezifferte sich auf 43 381 M. Den Versicherten konnte wieder eine Dividende von 11% der Jahresprämie, bezw. 8% in der Volksversicherung gewährt werden. Auch das laufende Geschäftsjahr entwickelt sich bis jetzt äußerst befriedigend, da im ersten Halbjahr bereits 7194 Anträge über 6 121 000 M., d. i. um fast 1 1/2 Million M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, zur Behandlung gelangten. Für eine junge Gesellschaft bilden derartige Erfolge gewiß eine gute Empfehlung.

Danzig, 28. Juli. (Von einem Posten erschossen.) Der 19-jährige Schlossergeselle, Albert Saremba ist gestern auf dem Kohlenmarkte von einem Jäziller, der ihn nach der Hauptwache transportieren wollte, erschossen worden. Saremba hatte sich in weiblicher Begleitung im Festungsgelände umhergetrieben, dessen Betreten verboten ist. Er wurde durch eine Patrouille verhaftet, ebenso die Frauenpersonen. Unmittelbar vor der Hauptwache auf dem Kohlenmarkt entließ Saremba, während die Mädchen stehen blieben. Er versuchte im Zickzacklauf, dem ihm nacheilenden Musketter Sazkowszki vom 128. Regiment zu entkommen. Der Patrouillenfürher rief dem Fliehenden dreimal „Halt!“ zu. Als Saremba darauf nicht stehen blieb, legte der Patrouillenfürher an, mußte jedoch wieder absetzen, weil Vorübergehende die Schuplinie kreuzten. Dann feuerte er auf 80 Meter Entfernung. Die Kugel durchbohrte Saremba's Kopf, tötete ihn sofort, schlug dann durch eine Anschlagssäule und drang dann noch tief in das Thor des Zeughauses ein. Der Patrouillenfürher blieb inmitten einer großen Menschenmenge, die sich angesammelt hatte, neben dem in einer Blutlache liegenden Saremba stehen, bis der Leichenwagen kam. Sazkowszki wurde in Untersuchungshaft genommen. Er scheint jedoch rein instruktionsgemäß

gehandelt zu haben. Saremba war ein verkommener, mehrfach vorbestrafter Mensch, der auch an demselben Tage bereits einen Streit mit Holzarbeitern vom Zaune gebrochen und einen davon durch Messerstücke verwundet hatte. Trotzdem ist die Erregung über den Vorfall, der sich inmitten des belebten Marktplatzes ereignete, begreiflicherweise groß.

Ausland.

Wien, 30. Juli. Bei Ect. Pöllen in Niederösterreich stürzte ein Personenzug mit der Maschine und 4 Wagen vom Damm ab. Der Zugführer wurde getötet, 3 Postbeamte und 2 Passagiere leicht verletzt. Der Abbruch trat infolge Unterspülung des Bahndamms ein. Der Verkehr wurde eingestellt. Auf zahlreichen Eisenbahnlinien mußte ebenfalls der Verkehr eingestellt werden. Der Südbahnviadukt bei Baden ist unter Wasser. Fünf Häuser sind in demselben Orte eingestürzt, wobei einige Menschen ums Leben kamen. Die Johannesbrücke über die Ebenseerstraße bei Ischl ist zur Hälfte durchgerissen. Auch aus allen Teilen Böhmens, namentlich aus dem Norden und Nordosten, laufen fortgesetzt Meldungen über große Hochwasserschäden und dadurch verursachte Betriebsstörungen ein. Menschenleben sind gleichfalls dem Hochwasser zum Opfer gefallen.

Ischl, 30. Juli. Ein 4 Tage andauernder wolkenbruchartiger Regen hat hier gewaltige Ueberschwemmungen hervorgerufen. Sämtliche Brücken der ganzen Umgegend sind gesperrt und zum Teil eingestürzt. Der Verkehr über das Wasser ist nur über die hochgelegene Bahnbrücke möglich, da die reizende Traun gefährlich ist. Im Stadtteil Gries stehen alle Souterraine unter Wasser. Der Verkehr von Haus zu Haus wird durch Rähne aufrechterhalten. Der Bahnverkehr über Smunden nach Altnang wie nach Aussee ist eingestellt. Seit Menschengedenken ist eine derartige Wasserflut nicht erinnerlich. Man befürchtet das Austreten des Altfädter Sees.

Reichenberg in Böhmen, 30. Juli. Die ganze Umgegend sowie ein großer Teil der Stadt stehen unter Wasser. Eine Anzahl Häuser mußten geräumt werden. In Krakau sind mehrere Häuser weggerissen worden. Die Gegend von Grottau bis Zittau gleicht einem ungeheuren See.

Brüssel, 31. Juli. Wie die Streikbewegung im Hennegau abnimmt, mehren sich die Dynamitanschläge. Gestern nachts explodierte eine Bombe am Gebäude der katholischen Genossenschaft Peturages und richtete großen Schaden an. Vier angrenzende Häuser wurden ebenfalls beschädigt.

Athen, 31. Juli. Die Regierung macht die äußersten Anstrengungen, die Mittel zur Zahlung der ersten Rate der Kriegsschuldung zu schaffen.

Petersburg, 31. Juli. Nach einer Meldung der Nowosti sollen bei den Ueberschwemmungen in Kerisch etwa 150 Menschen umgekommen sein. Es sind bis jetzt 16 Leichen gefunden worden. Man nimmt an, die Leichen der übrigen Umgekommenen seien ins Meer geschwemmt worden.

Washington, 26. Juli. Weder in Seattle noch in San Francisco giebt es gegenwärtig genug Schiffe, um die Goldsucher nach dem Yukon-Lande zu befördern. Gewöhnliche Segelschiffe sind zu außerordentlichem Preise gechartert worden. Viele von ihnen werden wahrscheinlich niemals ihren Bestimmungsort erreichen. Sie sind zu schwach gebaut für nordische Meere. Kommen sie auch am Yukon an, so wird er gefroren sein. Dann müssen sie bis zum nächsten Frühling warten. Die Bundesregierung wird alsbald in Alaska, unweit der neuentdeckten Goldfelder, einen Militärposten gründen. Auch hunderte von Frauen wollen nach dem Yukon reisen. Das kanadische Amt beabsichtigt, ein hohes Regal auf die Goldfunde am Yukon zu legen. 80 weitere Schutzleute sollen in die Minenregion geschickt und sobald als möglich soll eine Postverbindung eingerichtet werden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 27. Juli. (Ferienstrafkammer.) Der 28 Jahre alte, ledige Tagelöhner Joh. Wirth von Espachweiler und der 30 Jahre alte, ledige Gedarbeiter Jvo Brodbell von Geislingen, beide vielbestraft, waren angeklagt, in Feuerbach mittels Einsteigens gemeinschaftlich einen alten Anzug im Wert von höchstens 4 Mk. gestohlen zu haben, bestritten dies aber und wurden, da die Vernehmung von 6 Zeugen einen hinreichenden Schuldbeweis nicht erbrachte, freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte wegen Diebstahls im Rückfalle gegen ersteren 3 Jahre, gegen letzteren 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus beantragt.

Der noch unbestrafte, 19 Jahre alte Wilhelm Bürkert von Sindringen, bisher Hausknecht in einem hiesigen Hotel, fälschte in der Zeit von Oktober v. J. bis Juni d. J. 9 quittierte Rechnungen von Lieferanten derart, daß er jedesmal die Beträge nachträglich um 10 Mk. erhöhte und diese sich vom Kassier ausbezahlen ließ. Auch reichte er nachdem er ein Couponheft in der Speisekammer entwendet, Coupons hieraus, die er selbst mit der Unterschrift der Speiseverwalterin gefälscht hatte, im Betrage von mindestens 15 Mk. an der Hotelkasse ein und ließ sich die Beträge für angeblich gemachte kleinere Einkäufe ausbezahlen. Ein Teil des Schadens wurde nachträglich ersetzt. Bürkert wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs in 10 Fällen und eines Diebstahls zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt, woran 1 Monat für Untersuchungshaft abgeht.

— Wegen Betrugs im Rückfalle wurde die mehrfach vorbestrafte, 24 Jahre alte, ledige Dienstmagd Margarete Hamburger von Oberlengenhardt, W. Neuenbürg, welche in zwei Häusern zu Göttingen sich

gegen je 3 M. Haftgeld verdingte, ohne den Dienst anzutreten, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Wegen Vergehens der Kupperei wurde der 26 Jahre alte, ledige Metzger Anton Fahl hier, gebürtig von Elbing (Ostpreußen), auf Grund nichtöffentlicher Verhandlung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts ist für die Unfälle auf der Straße, die durch den schlechten Zustand des Pflasters entstehen, die Gemeinde haftbar. So hat in einem für alle Ortsverwaltungen sehr beachtenswerten Rechtsstreit, der durch alle Instanzen geführt worden ist, jetzt das Reichsgericht entschieden. In einer thüringischen Stadt war ein Dienstmann beim Tragen eines Schrankes auf der Straße gefallen und hatte sich dadurch einen mehrfachen Bruch der linken Kniegelenke zugezogen, so daß er nach der Heilung dauernd in seiner Erwerbsthätigkeit beeinträchtigt blieb. Der Dienstmann führte den Unfall auf die schlechte Beschaffenheit des Straßenpflasters zurück, das an der betreffenden Stelle ein Loch hatte, und verlangte daher von der Stadt neben dem Ersatz der Kurkosten eine Entschädigung von über 5000 Mk. Da die Stadtverwaltung sich eines Verschuldens nicht bewußt war und die Feststellung einer Haftpflicht nur aus dem Grunde, weil der Straßendamm „kleine Unebenheiten“ besaß, für unwahrscheinlich hielt, ließ sie sich auf den Rechtsstreit ein, wurde aber in allen 3 Instanzen, Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht für haftpflichtig erklärt.

Paris, 28. Juli. Ein Mord aus Liebesraferei wurde gestern vor dem Schwurgerichte in Rouen verhandelt. Ein Gefangener des Arbeitshauses von Rouen, Habemont mit Namen, verlebte sich in die Nonne Sainte-Laurent, welche dem Spitale der Anstalt zugeteilt war. Nach seiner Entlassung aus dem Arbeitshause erwartete er die Schwester, als sie ihren gewöhnlichen Spaziergang machte, und gab vier Revolverschüsse auf sie ab, durch welche er ihr schwere Verwundungen an der Brust beibrachte. Vor den Geschworenen wußte der 21jährige junge Mensch nichts anderes zu erwidern, als: „Das ist die Liebe!“ Er wurde zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Verschiedenes.

— Hungersnot in China Eine furchtbare Hungersnot wüthet im Innern von China. Wie der japanischen Zeitung „Tomuri Schimbun“ aus Shanghai gemeldet wird, tritt sie besonders entsetzlich am oberen Laufe des Jangtsi-Flusses, zwischen den Vertragshäfen Tschang und Tschungking, auf. Ueberall liegen an den Ufern des Stromes viele Verhungerte und täglich sterben mehrere Hunderte. In der Stadt Tschungking allein sind im Ganzen schon bis vor zwei Monaten einhundert Menschen vor Hunger umgekommen. Die meisten dieser Unglücklichen kommen von den gebirgigen Gegenden an den Fluß herab und betteln um ein wenig Reis, doch reichen die Reiskorräte kaum für die Bewohner der Stadt und so müssen die Aermsten unter gräßlichem Stöhnen und Schreien ihr Leben aufgeben. Die Ursache der Hungersnot liegt in der Mißernte des vorigen Jahres, die dadurch verursacht wurde, daß ein sechs Wochen langer heftiger Regen die jungen Reispflanzen vielfach vernichtete. Die Regierung thut nichts und könnte auch, wenn sie wollte, wohl nur wenig thun, um den schrecklichen Nothstand zu lindern, weil die Staatskassen gänzlich leer sind. Sie begnügt sich damit, notdürftig die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten, denn an vielen Orten bildeten sich Räuberbanden, die bei der allgemeinen Verzweiflung einen großen Anhang gewannen.

— Alte Liebe rostet nicht. Aus Fiume wird ein Fall berichtet, der beweist, daß die Romantik noch nicht ausgestorben ist. Vor elf Jahren verschwand aus Fiume der Handelsagent Rudolf S. mit Hinterlassung eines Briefes, in dem er angab, er wolle sich das Leben nehmen. Der junge Mann war mit einem hübschen Mädchen verlobt, und es schien unbegreiflich, was ihm so plötzlich die Lust am Leben nahm. Der Grund aber lag darin, daß ihn sein Prinzipal (ungerechter Weise, wie sich später herausstellte) des Diebstahls verdächtigte und der Vater seiner Braut daraufhin ihm die weiteren Beziehungen zu seiner Tochter verbot. Das Mädchen heiratete später einen Anderen, wurde aber nach kurzer Zeit Witwe. Vor ungefähr einem Monate erhielt sie aus Budapest einen Brief von ihrem ehemaligen, totgeglaubten Bräutigam Rudolf S. In diesem Briefe schrieb er, daß die Ueberzeugung, sie hätte ihn nicht für einen Dieb gehalten, ihn am Leben erhielt. In Paris hätte er sein Glück gemacht, jetzt aber liege er schwerkrank in Budapest, ohne Hoffnung auf Genesung. Er habe deshalb sie und ihr Töchterchen zu Universalerben eingesetzt. Die Witwe eilte an das Krankenlager ihres gewesenen Bräutigams, der, anstatt zu sterben, unter ihrer Pflege genes, und bald wird der Segen der Kirche das hartgeprüfte Paar verbinden.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 31. Juli 1897.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.60	Mk. 7.10	Mk. 6.50	Mk. 7.21 per Str.

Winnenden. Fruchtstrannen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg. am Strannen-Tag den 29. Juli 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Kernen 8 Mk. 85 Pf.	25 Pf.	—
Dinkel 6 Mk. — Pf.	—	—
Haber 7 Mk. 10 Pf.	—	—